

Yana Milev

**Entkoppelte Gesellschaft. Liberalisierung und
Widerstand in Ostdeutschland seit 1989/90.
Ein soziologisches Laboratorium.**

Dachtitel des Gesamtprojekts Bände 1-9

ABSTRAKT

Das Gesamtprojekt

Bände 1-9

Seit das Ende des Kommunismus auf 1990 festgeschrieben und der Unrechtsstaat DDR der Justiz übergeben wurde, inszenieren neue Institutionen, Stiftungen und Behörden auf Bundesebene den ökonomischen, kulturellen und moralischen Erfolg des Rechtsstaats. Dabei wird die Mehrheit der Neubürger mit Schockereignissen des krassen sozialen Wandels und der gesellschaftlichen Stigmatisierung konfrontiert. Konzepte wie „Transformation“, „Modernisierung“, „Demokratisierung“ treten als Euphemismen auf, die über eine neoliberale Annexion des Ostens hinwegtäuschen. Das Investmentprojekt „Aufschwung Ost“ ist ein Laborfall der Globalisierung. Über eine Aufarbeitung der DDR im Totalitarismus- und Diktaturenvergleich hinaus ist eine Soziologie der Landnahme, des Gesellschaftsumbaus und des strukturellen Kolonialismus in Ostdeutschland längst überfällig. Das Forschungsprogramm "Entkoppelte Gesellschaft. Liberalisierung und Widerstand in Ostdeutschland seit 1989/90. Ein soziologisches Laboratorium" will im dreißigsten Jahr der „Einheit“ diesem Thema mit einer mehrbändigen Publikation Rechnung tragen.

LIBERALISIERUNG = ANSCHLUSS + ENTKOPPELUNG

Die *shockartige Angliederung* der DDR an die BRD, die flächendeckende Abwicklung von Lebens- und Arbeitsräumen, von Mentalität und Habitus, von Volkseigentum und Volksverantwortung, hat in den 1990er Jahren soziale *Anomien* erzeugt, die in ihrem Ausmaß bis heute in die Graubereiche der Nachvollziehbarkeit abgedrängt werden. Noch heute, knapp 30 Jahre nach der „Wende“, stehen soziale Ungleichheiten, geringe bis keine Aufstiegschancen und Karrieren für Ostdeutsche der Geburtsjahrgänge 1945 bis 1975, im Raum. Durch die Installierung von entsprechenden Behörden, Medien, sowie von wissenschaftliche Einrichtungen und Rankingsystemen für Eliten, in denen Ostdeutsche aus jenen Jahrgängen bis heute kaum Zugang haben, wurde einer systematischen Desintegration Ostdeutscher Vorschub geleistet. Besonders fatal ist die Tatsache, dass Ostdeutsche, welche die Erfahrung der Beschädigung gemacht haben, im Rechtsstaatsystem nicht evaluiert werden. Das Thema der Entwertung und Herabsetzung von Ostdeutschen ab 1989/90, sowie das Thema der alternativlosen Einverleibung, Abwicklung und Privatisierung der DDR bleibt gesellschaftlich tabuisiert. Mit der Behauptung einer seit 1990 etablierten *Einheitsmeinung* sichert sich der Rechtsstaat BRD das Monopol auf Demokratie gegenüber dem Unrechtsstaat DDR. Was nicht passend gemacht wurde wird u.a. auch mit Hilfe geförderter Auftragsstudien¹ passend gemacht. Mit institutionalisierten Dominanzstrategien gelingt es hervorragend, die sozialen Tatbestände der „Wende“ auf dem *Minuskonto* der Übernahme, der so genannten „Bad Bank“², unsichtbar zu machen. Hierzu gehören Aberkennung, Beschlagnahmung, Abstieg, Arbeitslosigkeit, Armut und Ausschluss.

Exil-Ostdeutsche³ sind die neue soziologische Kohorte in einem „vereinigten“ Deutschland – Ostdeutsche als Einwanderer und Fremde im eigenen Land. Mittlerweile tragen jüngere empirische Ergebnisse wie Elitestudien⁴, auch Filmproduktionen im Auftrag von Arte⁵, ZDF⁶

¹ vgl. *Göttinger-Studie 2017*, Danny Michelsen, Marika Przybilla-Voß, Michael Lühmann (Hgg.), Rechtsextremismus und Fremdenfeindlichkeit in Ostdeutschland. Ursachen, Hintergründe, regionale Kontextfaktoren, Studie des Göttinger Instituts für Demokratieforschung, Göttingen, 2017

² Vgl. *Treuhand-Studie der RUB 2017*, Constantin Goschler, Marcus Böick (Hgg.), Wahrnehmung und Bewertung der Arbeit der Treuhandanstalt. Im Auftrag des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie, Ruhruniversität Bochum, RUB, Bochum, 2017

³ Vgl. *Konzeptualisierung der Exil-Ostdeutschen*, Yana Milev, Wer sind die (Exil-)Ostdeutschen?, Einleitungskapitel Band 3, Exil, in: Yana Milev, Entkoppelte Gesellschaft - Ostdeutschland seit 1989/90. Exil, Peter Lang Wissenschaftsverlag, Berlin, 2018 (im Erscheinen)

⁴ Vgl. *Entscheidungsträger-Studie des WZB 2013*, Elisabeth Bunselmeyer, Marc Holland-Cunz, Katrin Dribbisch (Hgg.), Projektbericht „Entscheidungsträger in Deutschland: Werte und Einstellungen“, Wissenschaftszentrum für Sozialforschung, WZB, Projektgruppe der Präsidentin, Berlin, 2013

Vgl. *Elite-Studie 2017*, Michael Bluhm, Olaf Jacobs (Hgg.), Wer beherrscht den Osten? Ostdeutsche Eliten ein Vierteljahrhundert nach der deutschen Wiedervereinigung, Studie der Universität Leipzig, Institut für Kommunikations- und Medienwissenschaft und des MDR, Leipzig, 2017

⁵ Thomas Kufus, Goldrausch – Die Geschichte der Treuhand, Dokumentarfilm, Zero One Film in Koproduktion mit SWR, NDR und MDR 94', Deutschland, 2012

⁶ Herbert Klar, Ulrich Stoll, Beutezug Ost 1. Die Treuhand und die Abwicklung der DDR, Dokumentarfilm, UAP Video GmbH in Kooperation mit Frontal21 und ZDF, 45', Deutschland, 2011

und MDR⁷ zur Aufklärung bei, wobei erst nach 20 Jahren solche Aufklärungen über das Liquidationsausmaß in die Öffentlichkeit gelangten.

Beinahe über drei Dekaden wird der, im Anschluss an den Fall der Mauer aufgespannte *Schirm der Kriminalisierung der DDR*, die Billionenkriminalität der Treuhandabwickler tarnen und schützen. Es handelt sich um den *Einzug westdeutscher Gesetzeshoheit* in das Gebiet der ehemaligen DDR, das sich im Vor-Recht der alten Länder zu den neuen Ländern geltend macht. Das heißt zunächst Eigentums-Vor-Recht für Altbundesbürger vor Neubundesbürgern, Vor-Recht der westdeutschen Justiz und Gesetzschreibung, Vor-Recht von westdeutschen Rechtsregelungen an allen Institutionen der neuen Länder. Mit der Ausweitung westdeutscher Geltungsrechte wird in den neuen Bundesländern Kulturdominanz, Politikdominanz, Wirtschaftsdominanz, Wissensdominanz und soziale Dominanz des Weiteren unumkehrbar installiert. Das deutsch-deutsche Projekt ist so gesehen ein *Regime Change*, wie er nach der Vorlage von Milton Friedman⁸, dem Paten des Neoliberalismus, nach dem Zweiten Weltkrieg weltweit initiiert wurde. Was 1973 Chile zum *Versuchsfeld* eines Regime Change machte, ist ab 1989/90 die DDR (sowie der gesamte Ostblock). Allerdings geschah dies unter Ausschluss militärischer Intervention. Es wird anstatt dessen Wandlitz vorgeführt, das El Dorado der DDR-Bonzen, was einen derart lächerlichen Sockel der Macht darstellt, der im Vergleich mit den horrenden Privatisierungen von Volkseigentum, Kombinat, Betrieben, Nutzland, Seen, Küstenufern der Ostsee, Gebirgen und Immobilien, mit Vermögensbeschlagnahmungen in Billionenhöhe, dahinschmilzt wie eine Schneeflocke. Neue Bundesbehörden und Stiftungen werden für die Aufarbeitung des SED-Regimes und der DDR-Diktatur installiert und die gesamte Geschichte der DDR auf die Anklagebank gesetzt. Das neue Unrecht für Ostdeutsche, nämlich die Folgen aus einer Serie von Schockstrategien der BRD-Finanz-, Politik-, Kultur-, Wirtschafts- und Medieneliten ab 1990, dringen erst nach und nach ins kollektive Bewusstsein. Im Gleislicht des schlagenden Arguments der „sozialen Marktwirtschaft“: *frei ist, was markttauglich, und nur was markttauglich auch demokratisch ist*, werden die eigentlichen Tatsachen der Umbauprozesse erfolgreich im Verborgenen gehalten und rhetorisch ausgeblendet. Erst heute, knapp drei Dekaden nach der Wende, dringt die Kunde von der Öffnung von sage und schreibe 250 Kilometern Treuhandakten⁹ in die Öffentlichkeit. Aufklärung macht sich bereit und damit ein erneuter Schock über das Ausmaß der Liquidationen im Namen der Demokratie. Die Sicht auf die DDR und auf die „Wende“ hat sich unter dem Kontrollschirm *westdeutscher Meinungshoheit* verselbständigt und etabliert. Dabei ist nicht nur die Sicht auf das Verschwinden der DDR, die Diskreditierung des Sozialismus, des Sozialkapitals, die Enteignung und Vertreibung von Millionen Ostdeutschen aus ihren Arbeits- und Lebensräumen die entscheidende Konklusion, sondern die offizielle Sicht des herrschenden Kulturkolonialismus in Ostdeutschland seit 1990. Am

⁷ Ariane Riecker, Olaf Jacobs, Beutezug Ost 2. Wem gehört der Osten? Teil 1: Die Stadt, Dokumentarfilm, Hoferichter & Jacobs Film- und Fernsehproduktionsgesellschaft mbH, UAP Video GmbH, 45', Deutschland, 2016; Ariane Riecker, Olaf Jacobs, Beutezug Ost 3. Wem gehört der Osten? Teil 2: Land und Heimat, Dokumentarfilm, Hoferichter & Jacobs Film- und Fernsehproduktionsgesellschaft mbH, UAP Video GmbH, 90', Deutschland, 2016

⁸ Milton Friedman, Kapitalismus und Freiheit, Piper Verlag, München, 2004

⁹ Tom Strohschneider, Eine einzige Schweinerei: die Treuhandanstalt und der Osten, in: OXI Blog, 02.10. 2017

Beispiel der Post-DDR kann der demokratistische Modus der neuen Landnahme¹⁰ zum Exempel statuiert werden, wie auch die „Wiedervereinigung“ zum soziologisches Laboratorium neoliberaler Transnationalisierung.

„Die Bürger der DDR hatten Abschied zu nehmen von einer Lebensform, tauschten sie aber gegen eine neue, die in allen Details vorgebildet war: die des Bundesbürgers des Jahres 1988. Heute ahnen wir, dass dieser Bundesbürger eine historische und ökonomische Ausnahmeerscheinung war. Deshalb haben manche der Neubürger von 1990 heute das Gefühl, in Versprechungen eingewilligt zu haben, die sich als Bluff erwiesen. Viel dramatischer, da unscheinbarer und dauerhafter erfasst dieses Gefühl der Kränkung längst auch die Bewohner Westdeutschlands. Nicht nur die Bevölkerung der Ex-DDR, auch die der alten Bundesrepublik befindet sich seit 1990 in einer Phase traumatisierender Abschiede von Garantien, auf denen ganze Lebensläufe aufbauen.“¹¹ Einer der seltenen Artikel, der, wenn auch indirekt, den Neubürgern ein „Gefühl der Kränkung“ und eine „Phase traumatisierender Abschiede von Garantien“ zugesteht.

Orientierend für die Beobachtung und Analyse des soziologischen Laboratoriums im erweiterten Deutschland seit 1990 ist die Tatsache, dass die „Gesellschaft mit begrenzter Haftung“¹², also die Entkopplungsgesellschaft¹³, unvermeidbar nunmehr auch im Westen regiert. Die Jahre, die ihr kennt¹⁴, sind vorbei.

Das Gesamtprojekt beleuchtet unter dem Titel „Entkoppelte Gesellschaft. Liberalisierung und Widerstand in Ostdeutschland seit 1989/90. Ein soziologisches Laboratorium“, die Zusammenhänge der Löschung der DDR in Gesellschaft, Geschichte, Recht und Kultur und deren soziologischen Konsequenzen.

Die Bände 1 bis 3 entwerfen eine Sozialraumtheorie der so genannten „Wiedervereinigung“ aus einer Gegenperspektive heraus mit den Konzepten „Anschluss“, „Umbau“ und „Exil“. In Band 4 werden neueste Studien, „Tatbestände“ der Abwertung, Abwicklung und Löschung in der Co-Herausgeberschaft mit Franz Schultheis vorgestellt. Band 5 widmet sich dem kulturellen und sozialen Gedächtnis im Format fotografischer und filmischer „Zeugnisse“, die in der Co-Herausgeberschaft mit Philipp Beckert und Franz Schultheis zusammengetragen werden. Band 6 stellt „Positionen“ soziologischer Theorien vor, in der Co-Herausgeberschaft mit Franz Schultheis zusammengestellt. Die Ergebnisse einer empirische „Studie“ zur Wahrnehmung und Verarbeitung biografischer Entwertung in Ostdeutschland seit 1989/90

¹⁰ Die neue Landnahme. Dynamiken und Grenzen des Finanzmarktkapitalismus, in: Klaus Dörre, Stephan Lessenich, Hartmut Rosa (Hgg.), Soziologie, Kapitalismus, Kritik, Suhrkamp Verlag, Berlin, 2012, S. 21ff

¹¹ Frank Schirrmacher, Die Jahre die ihr kennt, in: Patrick Bahners, Alexander Cammann (Hgg.), Bundesrepublik und DDR. Die Debatte um Hans-Ulrich Wehlers Deutsche Gesellschaftsgeschichte, C.H.Beck, München, 2009, S.20ff

¹² Franz Schultheis, Kristina Schulz, Gesellschaft mit begrenzter Haftung: Zumutungen und Leiden im deutschen Alltag, UVK, Konstanz, 2005

¹³ Yana Milev, Entkoppelte Gesellschaft-Ostdeutschland seit 1989/90. Umbau, Peter Lang Wissenschaftsverlag, Berlin, 2018

¹⁴ Frank Schirrmacher, Die Jahre die ihr kennt, in: Patrick Bahners, Alexander Cammann (Hgg.), Bundesrepublik und DDR. Die Debatte um Hans-Ulrich Wehlers Deutsche Gesellschaftsgeschichte, C.H.Beck, München, 2009, S.20ff

werden in Band 7 ausgewertet. Band 8, stellt eine Sammlung von ethnografischen „Szenen“ des Umbruchs, der Migration und des Exils vor, Tiefeninterviews, Gespräche und Dokumente, die ebenfalls in der Co-Herausgeberschaft mit Franz Schultheis erarbeitet wird. Mit dem Band 9, einem intermedialem „Material“, in der Co-Herausgeberschaft mit Philipp Beckert und weiteren Partnern zusammengestellt, wird das Projekt abgeschlossen. Die Bände 1 bis 9 erscheinen im Peter Lang Wissenschaftsverlag. Mit insgesamt über 100 Beiträgerinnen und Beiträgern stellt das Gesamtprojekt ein umfassendes Kompendium der neoliberalen Entkopplung am Beispiel (Ost)Deutschlands vor und leistet damit einen wertvollen Beitrag zur Zeitdiagnose und politischen Bildung.

Yana Milev, 2018